

- 6 Rothenstein bei Grönenbach s. Memmingen.
- 7 Rieden bei Aichstetten n. Leutkirch. B.
- 8 Kempten im Allgäu B.

415.

Memmingen,¹ 1302 Mai 21.

Ulrich² und Marquard³ von Schellenberg Gebrüder («^oVlrih/vnd Marquart, von Schellenberc zwen gebrüder»), Vögte in Oberschwaben von König Albrechts⁴ Gewalt («vögte in obern Swaben/von kvnic albrehtes gewalt») verkünden, dass sie ihren lieben Freunden («vnsren lieben friunden») und Herren, Abt Konrad und dem Konvent des Klosters zu Ottobeuren⁵ erlaubt haben, dem Spital zu Memmingen zu verkaufen, was sie zu Holzgünz⁶ besaßen, ausgenommen das Waibellehen und ein Lehen, das H., des Ammanns Knecht hatte, es war zu Memmingen. Sie haben den Kauf gestattet, weil es sie besser dünkt getan als vermieden, der wachsende Schaden des Klosters vermindert wurde («daz es vns besser dunket,/getan danne vermitten, wan/das selbe güt kamen ist an andern des Gotshusse nvtze, an wahsenden schaden, der vf/das Gotshusse giene, der gemindert wart . .»). Es siegelt Ulrich von Schellenberg.²

Original im Stadtarchiv Memmingen Stiftungsarchiv 61,2. – Siehe n. 414 – Pergament 7,8 cm lang × 14,8, keine Plica. – Kleine einfache Initiale über eine Zeile. – An Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten und durch zwei Schlitze gezogen ist, hängt das Siegel, rund, 3,4 cm, ziegelhellgelb, am Rand beschädigt, im mit Ranken verzierten Siegelfeld Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte), Umschrift: + S.VLRICI.SCHELLENBERCJ (Ligatur CH). Rückseite: «nota ain bestatung von den von Schellenberg die do lantvögt warent vmb die güt ze holtzgüntz von dem gotzhuss ze Vttenburen» (15. Jahrh.); «vff» (16. Jahrh.); 1302» (16. Jahrh.); «Sti. A. 61/2» (Blei, 19. Jahrh.); «64,8» (Blei, 19. Jahrh.).

- 1 Memmingen Schwaben B.
- 2 Ulrich von Schellenberg, Landvogt in Oberschwaben, Gründer der schellenbergischen Herrschaft Wasserburg.
- 3 Marquard von Schellenberg, Landvogt in Oberschwaben.
- 4 König Albrecht 1298 – 1308.

5 *Ottobeuren sö. Memmingen.*

6 *Holzgünz nö. Memmingen.*

416.

Memmingen,¹ 1302 Mai 21.

Abt Konrad und der Konvent des Klosters Ottobeuren² setzen Herrn Volkmar von Liebentanne,³ Herrn Konrad von Rotenstein⁴ und H. den Gunzaer zu Bürgen gegenüber dem Spital zu Memmingen¹ für die Kaufsumme von 42 Mark Silbers um das Gut zu Holzgünz,⁵ die dem Spital zurückgegeben werden, wenn Abt und Konvent als Verkäufer dem Spital das Gut nicht vom Bischof von Augsburg fertigen. Zeugen waren Herr Ulrich⁶ von Schellenberg («herre v̇l. von Schellenberg»), Herr Marquard⁷ sein Sohn («her Marqu. sin svn»), Herr Gunthaln, Herr Ludwig von Rotenstein,⁴ Johann von Schwarzenhorn⁸ («Swarzenhorn»), Ber. von Rieden,⁹ H. sein Bruder, Marqu. der Ammann, C. Alber, H. von Kempten,¹⁰ G. der Waise und andere, «ain michel tail frvmer lüte».

Original im Stadtarchiv Memmingen, im Stiftungsarchiv 61,2. – Pergament 9,4 cm lang × 20,1, keine Plica. – Initiale, fast zwei Zeilen hoch. – An Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten und durch zwei Schnitte in der Urkunde gezogen, jedoch abgerissen ist, fehlt das Siegel des Abtes. 2. (Konvent) an Pergamentstreifen, dervon der Urkunde geschnitten und durch zwei Schnitte in der Urkunde gezogen ist, hängt Siegel, spitzoval, 5,0 × etwa 3,5 cm, ziegelhellgelb, Heiliger in Panzer und Mantel (röm.) mit erhobener Rechten und Schild in der Linken, Umschrift: SIGILLVM VENTV RVN – Rückseite: «Nota vmb drei v̇bergewett von vttenburvn» (16. Jahrh.); «vff» (16. Jahrh.); «1302» (16. Jahrh.); «Sti. A. 61/2» (Blei, 19. Jahrh.).

- 1 *Memmingen Schwaben B.*
- 2 *Ottobeuren sö. Memmingen.*
- 3 *Liebentann, Gde. Burg bei Obergünzburg Schwaben B.*
- 4 *Rotenstein sw. Grönbach s. Memmingen.*
- 5 *Holzgünz nö. Memmingen.*
- 6 *Ulrich von Schellenberg, Landvogt in Oberschwaben.*
- 7 *Marquard von Schellenberg, Landvogt in Oberschwaben.*
- 8 *Schwarzenhorn Burg in Satteins Vo.*
- 9 *Rieden bei Aichstetten n. Leutkirch.*
- 10 *Kempten im Allgäu B.*